

Das Chakra Aura System aus der Nähe betrachtet

Die sieben Hauptenergiezentren, ihre Bedeutung und Therapiemöglichkeiten (Teil 7)

In der siebten Folge der Beitragsreihe betrachten wir die sechste Auraschicht und das dazugehörige sechste Chakra – das Dritte Auge oder auch Ajna-Chakra genannt. Der innere Klang, als nichtphysisches Element, wird diesem Chakra zugeordnet.

Der innere Klang

Der Klang wird als Ton wahrgenommen, der keine physische Quelle hat. Er schwingt im Inneren des Menschen.

Die sechste Auraschicht hat die Schwingungsfarbe Indigoblau. Sie durchdringt die erste bis fünfte Auraschicht und versorgt den physischen Körper über das Ajna-Chakra (Drittes Auge).

Die Lebensenergie zentriert sich und wird von der Hypophyse aufgenommen. Das Hormonsystem (Endokrinum) wird mit frischer Lebensenergie versorgt und steuert das Wachstum. Alle tiefer liegenden Drüsen der unteren Chakras – Schilddrüse (5. Chakra), Thymusdrüse (4. Chakra), Bauchspeicheldrüse (3. Chakra), Gonaden (2. Chakra) und die Nebennieren-Drüsen (1. Chakra) – werden von der Hypophyse gesteuert.

Die sechste Auraschicht und damit das Dritte Auge wird über die Wahrnehmung folgender Themen versorgt:

Es ist das individualisierte Bewusstsein, der Sitz des Geistes. Hier befindet sich das Wissen um die Trennung vom Ganzen und um den Sinn der eigenen Inkarnation (die Erfahrungen menschlichen Bewusstseins). Ebenso hat hier das Wissen der Unsterblichkeit seinen Sitz. Es ist die Instanz, die hinter die Dinge der physischen Realität sehen kann (Hellschauen, Hellhören, Hellriechen, Hellschmecken und Hellfühlen). Sie ist in dieser Welt, aber nicht mit dieser Welt verstrickt – ein freier Geist.

Wird das Ajna-Chakra in seinem vollen Potenzial gelebt, wird der Mensch sich selbst und die Sinnhaftigkeit seines Lebens erkennen.

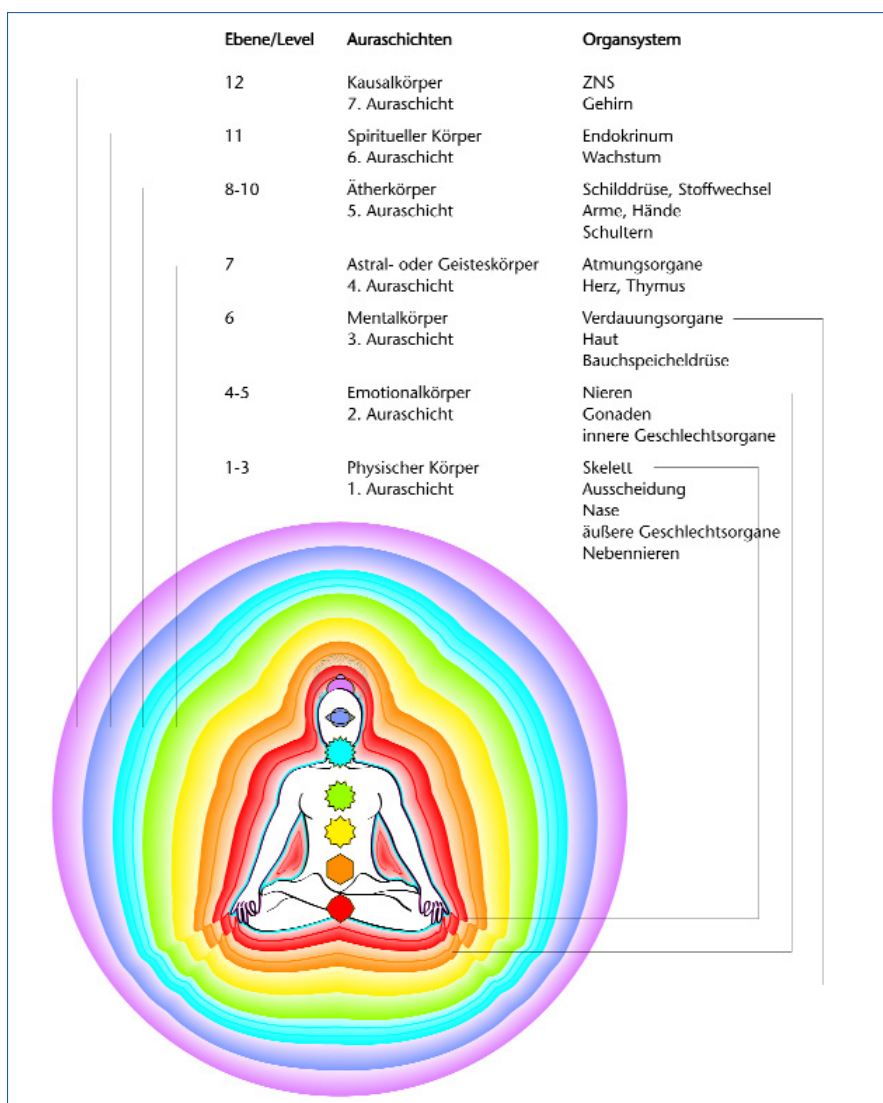


Abb. 1: Die sechste Auraschicht und das Dritte Auge / Ajna-Chakra

Sein Leben ist von einem tiefen Freiheitsgefühl geprägt. Er ist in der Lage, in jedem Moment die Wahrheit zu sehen und zu leben. Eine Reduktion des Geistes auf eine bestimmte Rolle wird dann nicht mehr möglich sein. Solche Rollen können sein: Mutterrolle, Vaterrolle, Identifizierungen mit dem Beruf, Kindrolle, Opfer- oder Täterrolle u. v. m. Die häufigsten Blockierungen dieses Chakras kommen aus der Reduktion des Geistes. Es ist aber auch möglich, dass die Auraschicht und damit das Chakra durch eine Besetzung (ein anderes Bewusstsein) blockiert wird.

Kasuistiken 6. Chakra

Praxisfall 1: Wechseljahresbeschwerden, depressive Verstimmung

Sabrina S., 54 Jahre, kam mit Wechseljahresbeschwerden und Depressionen und bat um therapeutische Unterstützung.

Zonentest: Der Zonentest beschreibt die rückwärtige Körperfront. Das bedeutet, dass der Mensch an Glaubenssätze der Vergangenheit gebunden ist. Die komplette rückwärtige Körperfront zeigt einen Riss in der Aura auf. Hierdurch erfährt der Mensch den Verlust von Lebensenergie.

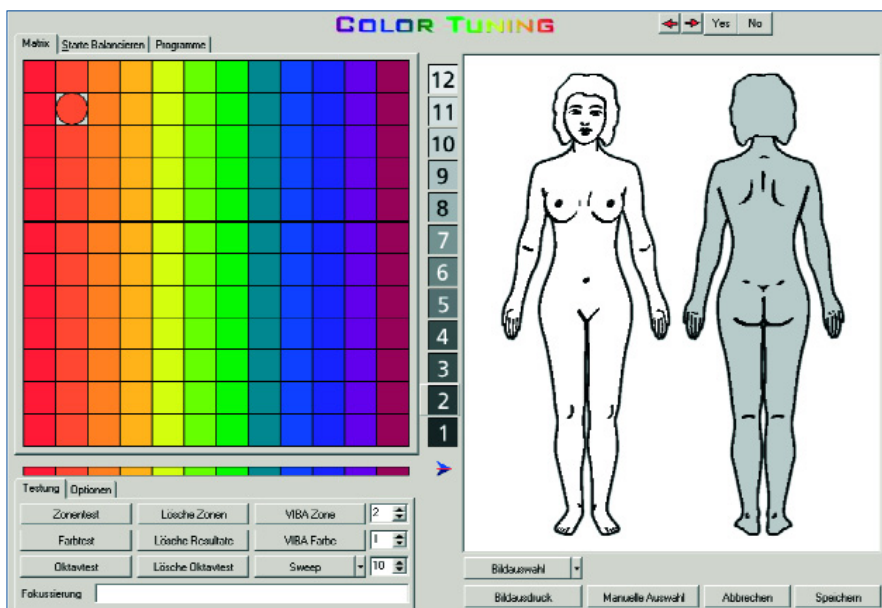


Abb. 2: Sabrina S., 54 Jahre, Wechseljahresbeschwerden

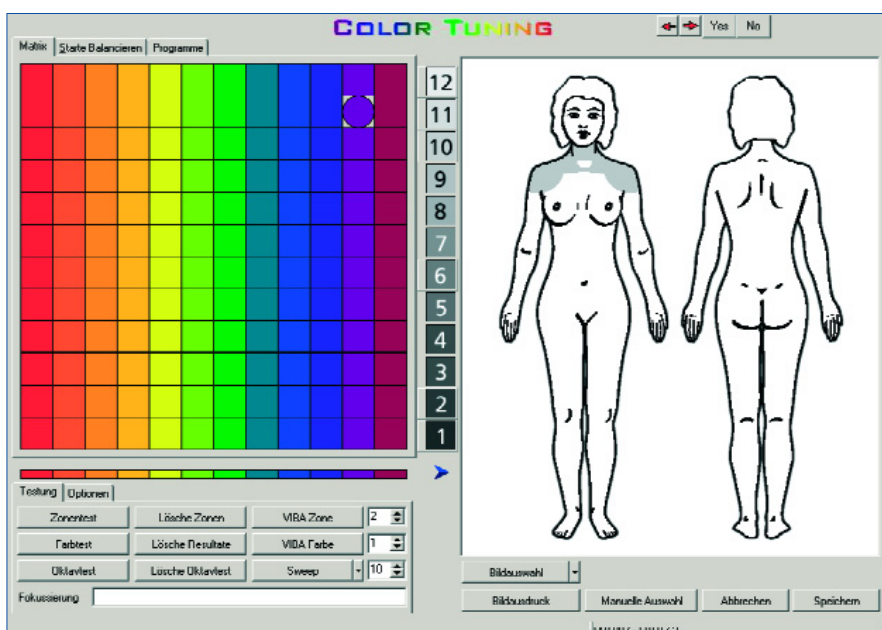


Abb. 3: Heidrun W., 51 Jahre, Schulterschmerzen

Farbtest: Der Riss in der Aura wird in der Ebene 11 angezeigt. Die 11. Ebene hat eine Entsprechung zum 6. Chakra, das für die Geistesebene und für die Rolle im Leben des Menschen steht. Die Schwingungsfarbe Indigo in diesem Chakra wäre die Lebensenergie, welche Harmonie bringt.

Seelische Übersetzung: Die Testung insgesamt zeigt an, dass Sabrina emotional in der Vergangenheit verhaftet ist. Das heißt, ihr Geist ist nicht frei. Das Spannungsfeld zwischen der Freiheit des Geistes und dem Glaubenssatz „So muss ich als Frau in diesem Dasein agieren, nämlich wie alle Frauen in meiner Familie“ führt zu dieser emotionalen Disposition.

Patientenfeedback: Sabrina erkannte die Hintergründe ihrer Depressionen. Wie oft hat-

te sie genauso reagiert wie ihre Mutter und Großmutter und doch tief in ihrem Herzen ein anderes Leben führen wollen. Die Übertragung der Heilungsschwingung half Sabrina herauszufinden, was ihre persönliche Freiheit ist. Schritt für Schritt setzte sie ihre Erkenntnisse im Alltag um.

**Praxisfall 2:
Plötzliche Schulterschmerzen**

Heidrun W., 51 Jahre, hatte seit einem halben Jahr immer wieder plötzlich auftretende, stechende linksseitige Schulterschmerzen ohne erkennbare äußere Traumatisierung. Sie hatte von der radionischen Arbeit mit dem Color Tuning gelesen und bat um Unterstützung. Die bisher durchgeführten physiotherapeutischen Behandlungen hatten ihr nur kurzfristig Linde-



Wiwi Raupach

ist Heilpraktikerin. Seit 1988 Ausbildungen in Belgien, Deutschland, Ecuador, Indien und Schweden.

Fachbereiche: Feinstoffliche Anatomie und Feinstoffliche Heilkunde, Schamanismus und CranioSacrale Körpertherapie. Seit 1997 Dozentur in acht Heilpraktikerschulen in Deutschland im Fachbereich Chakra-Diagnostik. Seit 1997 in eigener Praxis in Essen tätig. Im Jahr 2000 Gründung des Shimoda-Instituts (Heilerausbildung) mit Sitz in Essen.

Kontakt:

Shimoda-Institut Bachstraße 76
D-45219 Essen
info@shimoda-online.de

rung verschafft. Da sie selbst Therapeutin war, interessierte sie sich für die radionische Arbeit und für die Hintergründe ihrer Symptome.

Zonentest: Der Zonentest zeigte den vorderen Schulterbereich an. Dieser Bereich wird in der Testung als Schwachpunkt identifiziert und steht in der Interpretation der Color Tuning Testung für den Ausdruck, das bedingungslose Annehmen und die Leichtigkeit im Leben.

Farbtest: Die Ebene 11 zeigt die Farbe Violett an. Auch hier ein Beispiel für ein blockiertes 6. Chakra.

Seelische Übersetzung: Es gibt zwei Interpretationsmöglichkeiten. Variante 1: eine Projektion vom Vater zur (in diesem Fall) Tochter, die heißt: „So hast du als Frau zu sein und nicht anders!“. Variante 2: die Tochter sollte in der Wunschvorstellung des Vaters oder der Mutter ein „Sohn“ werden. Bei beiden Varianten handelt es sich um eine Überforderung des Geistes.

Patientenfeedback: Wenn Symptome so plötzlich auftreten, ist es wichtig zu erfahren, was in den letzten zwei bis drei Wochen vor Beginn der Schmerzen im Leben der Person geschehen ist.

Heidrun berichtete, dass ihre Mutter einen Schlaganfall erlitten hatte, aber sich relativ schnell und ohne bleibende körperliche Einschränkungen erholt habe. Ihr fiel auf, dass sie zwei Tage nach dem Geschehen diese Schmerzen und auch eine schwere Grippe durchlitten hatte. Sie hatte sich von der Grippe auffallend langsam erholt. Sie beschrieb ihre Mutter als eine starke Frau; sie so hilflos zu sehen, hatte Heidrun zutiefst erschüttert. Heidrun berichtete auch, dass sie selbst immer stark sein musste. Ihr Leben war geprägt von Schicksalsschlägen, denen sie mit Stärke begegnet war. Ihre Mutter nun so hilflos zu sehen, konnte sie kaum ertragen. Während Heidrun dies berichtete, verstärkten sich ihre

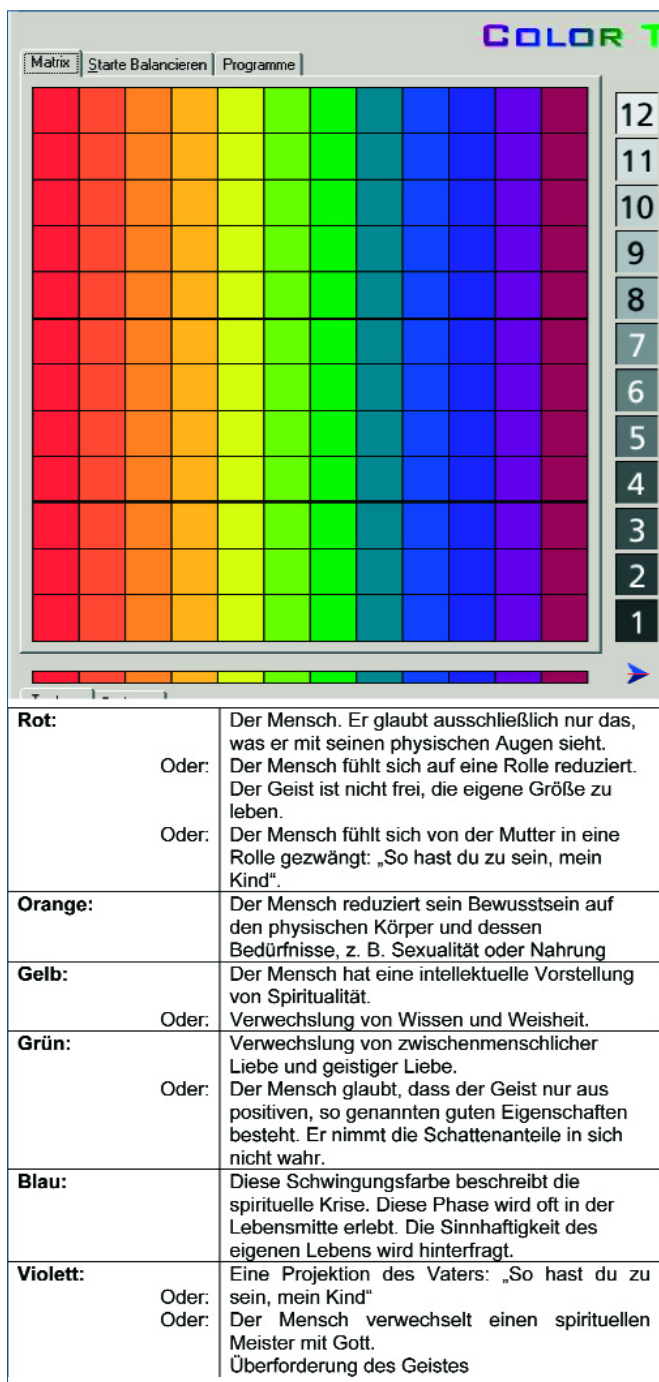


Abb. 4: Übersetzung der Farbinformation im 6. Chakra – Ebene 11 in der Color-Tuning-Testung

Schulterschmerzen. Sie erkannte das Muster der, wie sie sagte, „starken Frauen“ ihrer Familie. Frauen hatten nie geklagt und immer ihren „Mann“ gestanden. Sie war wie ihre Mutter immer stark gewesen. Heidrun erkannte die Chance, sich aus diesem Muster zu befreien. Wir vereinbarten, zur Unterstützung des Prozesses die Farbtherapie einzusetzen. Die Farbe Violett wurde einen Monat lang übertragen. Heidrun berichtete in den Praxisstunden erstmals, wie sie sich bewusst selbst erlaubte, einmal nicht alles „im Griff“ zu haben. Die Erfahrung, sich schwach zu fühlen, konnte Heidrun immer besser annehmen. Sie berichtete, dass die Schulterschmerzen kontinuierlich abnahmen.

Der Beitrag wird in CO'MED fortgesetzt.

